

NOMADHOME

Prozessdokumentation



Nomadhome

Bachelorarbeit in Textildesign 2022
Hochschule Luzern - Design & Kunst

Ida Buch
@_idaafay

INHALT

KONZEPT

PHASE I INTERVIEWS

PHASE II VISUALISIERUNG 1

PHASE III VISUALISIERUNG 2

PHASE IV RE-EVALUIERUNG

PHASE V KONKRETISIERUNG

PHASE VI AUSFÜHRUNG

PHASE VII INSZENIERUNG



KONZEPT

Zuhause. Wo und was ist das genau? Oft ist es ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit. Es gibt uns Halt und widerspiegelt gleichzeitig die Zugehörigkeit zu einem Ort oder einer Gruppe Menschen. Durch vermehrtes Umziehen, die Zugehörigkeit zu mehreren Kulturen und Orten, oder einem ortsungebundenen Lebensstil, ist es heutzutage gar nicht mehr so einfach, sich richtig zuhause zu fühlen. Solche «moderne Nomaden» gibt es heute immer mehr.

In meiner gestalterischen Bachelorarbeit setzte ich mich daher genauer mit diesem Thema auseinander. Mit Hilfe von Interviews wollte ich herausfinden, welche Assoziationen verschiedene Menschen mit ihrem Zuhause haben, um diese dann in einem nächsten Schritt visuell umzusetzen. Ich entschied mich hierfür mit den Assoziationen unserer fünf Sinne zu arbeiten, denn durch sie können wir unser Zuhause auf unterschiedliche Weisen wahr- und aufnehmen.

Diese Interpretationen des Geruchs, Geschmacks und der Geräusche des Zuhauses kamen schliesslich in einem Patchwork zusammen. Das entstandene Textil umgibt uns mit den Sinnen und symbolisiert das Gefühl des Zuhauseeseins, losgelöst von der Umgebung oder unserer Herkunft.

Die folgenden Seiten geben einen genaueren Einblick in meinen Arbeitsprozess, welcher in sieben Phasen unterteilt ist. Da ich in verschiedenen (Sprach-)Regionen aufgewachsen bin und mich in meinem Alltag drei Sprachen begleiten, finden diese auch in der Dokumentation ihren Platz.

PHASE I INTERVIEWS

Bei der Auswahl meiner Interviewteilnehmer:innen war mir wichtig, ein möglichst grosses „Spektrum“ verschiedener Menschen anzufragen. Interviewt wurden Personen im Alter von 8 bis 84 Jahren, die in unterschiedlichen Situationen aufgewachsen sind. Manche der Interviewteilnehmer:innen leben schon ihr ganzes Leben im gleichen Haus oder Dorf, andere sind bereits mehrmals umgezogen, haben mehrere Zuhause oder lebten in unterschiedlichen Ländern.

Auf den folgenden Seiten sind der Fragenbogen und die Wortsammlung, die aus den Interviews entstanden ist, zu sehen. Nach den Interviews entschied ich mich dazu, den Fokus auf die fünf Sinne zu legen. Die Wörter bilden bereits in der Wortsammlung Gruppen, die für mich thematisch zusammen passen. Dieser Vorgang des Ordnen, Umordnen und Zuordnen kam in meinem Arbeitsprozess immer wieder vor.

FRAGEBOGEN

ZUHAUSE – Wie fühlt sich das für dich an?

In den folgenden Fragen möchte ich herausfinden, wie sich das Gefühl des «Zuhause-seins» für dich anfühlt und welche Dinge du damit in Verbindung bringst.

Nimm dir einen ruhigen Moment Zeit und überlege dir, was für dich ein Zuhause ist und warum du dich dort wohl fühlst. Was macht dieses Gefühl für dich aus, mit wem und was hängt es zusammen? Die Fragen drehen sich zuerst um unsere fünf Sinne, aber auch um Erinnerungen und Objekte, die wir mit diesem Gefühl assoziieren:

Wenn du an Zuhause denkst

... was oder wen siehst du dann? Welche Bilder siehst du vor deinem inneren Auge?

... was riechst du?

... was schmeckst du?

... was hörst du?

... was spürst du?

Gibt es für dich eine oder mehrere Farben, die dich an dein Zuhause erinnern?

Welche Gefühle kommen in dir auf, wenn du an dein Zuhause denkst? Wie würdest du sie am ehesten beschreiben?

Gibt es irgendeine bestimmte Erinnerung, die bei diesem Wort aufkommt?

Gibt es ein Objekt, welches für dich symbolisch für dein Zuhause steht? Wenn ja, welches ist es, wie sieht es aus und warum ist das so?

Welche Eigenschaften muss ein Kleidungsstück haben, damit du dich darin wohl bzw. «zuhause» fühlst?

WORTSAMMLUNGEN

SEHEN

Menschen

Familie (Kinder + Enkelkinder)

Mutter 3x

Schwester

Brüder 2x

Eltern 2x

Freunde

Copin

Oma

viele Menschen 3x

Natur

Aussicht 2x: viel grün, Berge (Eiger, Mönch, Jungfrau), See

Feld 2x

Blumen

Himmel 2x

Meer

Trauerweide

Busch

Baum

gestapeltes Holz

Katze 2x

Vögel

Landschaft (Huttenheim)

Sonnenstrahlen

grünes Gras

„Pflingsten“

angenehmes, trockenes

Wetter

Sonne 4x

Orte

Portugal

eigenes Zimmer 2x

Wohnung (modern und ge-

mütlich)

Salon

Haus

2 Autos

Trampolin

helle Farben (Gold, weiss, gelb)

FARBEN

Warme Farben

Harmonische und ruhige Farben

Helle Farben 3x

Pastelltöne

Gelb 6x

Ocker

Helles Ocker

Senfgelb

Hellgelbes Sonnen-

licht

Gold

Orange 3x

Terra Cotta

Beige

Holz 3x

Braun

Hell

Blumen

Blau 9x

Himmel 5x

Taubenblau

dunkel Blau

Anthrazit

Weiss 4x

Glass

Grün 5x

Pflanzen 2x

Fussballplatz

Vert d'eau

Hellgrün

unauffällig

freundlich

SON

Menschen 3x

Geräusche der „Mitbewo-

ner“ 3x

Stimmen 5x (Eltern beim

reden...)

Bruder

Mutter

Kinder 3x (schreiend und

spielend, kleiner schreiender

Bruder)

Schritte 2x

Leute im Restaurant

friendly chatter

Lärm 3x

Sprache

viele Vögel 4x

(Mäusebussarde,

Maisen, Möven)

Füchse

Marder

Bienen

Fliegen

Schnacken

Katzen 3x

Pferde

Tiere im Hintergrund

raschelnde Blätter 2x

Wind 3x

Sonne

Meer

Waldgeräusche

Ruhe 3x

Stille 3x

Musik 2x

„comfort noises“

(Hintergrundgeräusche, die

wir nicht mehr wahrnehmen)

Geschirrspülmaschine

Waschmaschine

Trockner

Plancher qui craque

Rascheln der Bettdecke

Lift

Garage

SPÜREN

Plancher 3x

Warmer/Kühler Steinboden

von Sonne gewärmter Stein/-

Boden

Kachelboden

Harter Boden

(Rauer) **Sand 2x**

„fasse bon“

leichte Brise

Luft

Katze

Ameisen

rondes

weich

cocooning

Wärme 4x

Blätter

Steine

Rasen

Sommerwiese

Moos

Leder 2x (Weich und fein)

Tasse (porcellaine rugueuse

peureuse)

qc mou et déformable

Teppich

Sessel

Couch

GERUCH

Natur 5x

Blumen 2x

Rosen
Lavendel

Sapin/Kiefer 2x

Holz
nasses Moos
Foins
Herbstblätter
(runtergefallen)

Meerluft

trocken, warm

Garten 2x

Sandboden
Huttenheim
Erde
trockene Strasse (Asphalt)

Frühling 3x

Frühlingsbeginn 2x

Frühsommer
frische Luft 2x

SCHMECKEN

Kirschen 2x

Erdenbeeren 2x

Orangen 2x

Himbeeren
fruchtig

Café 3x

(lait d'avoine)

Espresso

Tee 2x (Grüntee, Alpenkräuter)

Honig

Datteln

Heisse Schokolade

Lollipop

Tête brûlé

Omelette

Buchstabensuppe

Käse (Gruyère)

gegrillter Fisch

Hausmacher

Hagebuttentea mit Orange

frisches und selbstgemachtes

Essen

Gesund

Salzig 2x

Sucré 2x

Gout qui t'englobe

frisch

„gut“

gesund

Kaffee 3x (matin)

Zimt

Sternanis

Bergamo

Tee

Honig

Bonbons

Orangen 2x

Essen

„ von Zuhause 3x

Geborgenheit

Duvet

frische Wäsche (draussen getrocknet)

Vieux Canapé

Schwall aus dem Badezimmer, nachdem jemand geduscht hat

Aftershave Vater/Bruder

Tigerbalm

Mutter

Katzen (Markierungen)

Feuer

Ballongeruch

OBJEKTE

Bett 2x

Niki d. SP Vase

Nanas

Traumfänger

Bol doré

Landschaft

Hoodie

Lederjacke

Pailletes

Wanduhr

Orchideen

Bücher (früher)

Gartenzweig

Salatschüssel

Berliner (crémefüllung, am Strand)

Selbstgehäkelte

Decke

Glastisch

alte Holzschränke

Gemeinschaft/Haus

Badewanne

„Ugly Doll“

Kupfer-/Eisenspirale

Lebensblume

Buddha Statue

weisser blumiger

Küchentopf

GEFÜHLE

Rückzugsort 3x

Entspannt 4x

Entlastung

Ruhe

Geborgenheit 3x

Cocon 2x

Wohligkeit 4x

Aufgehoben

Être englobé

Komfort

„Sleepy Mode“

Verschlafenheit am

Morgen und Abend

Wärme 4x

Sonne

Glücklich 2x

Happy Place

Freude 3x

Fröhlichkeit

Leichtigkeit

Offenheit

Harmonie

Liebe/Liebevoll 3x

Frieden

Vertrauen

Herzlich

(innere) Zufriedenheit 2x

Freiheit 2x

„ich kann atmen“

„kann ich selbst sein“

Frische

Gemeinschaft

Verbundenheit

(Menschen und

Natur)

Angekommen sein

Integration

Angenommen

Gepflegtheit

Ordnung

Traurigkeit

Last

ERINNERUNGEN

Kindheitserinnerungen

unter freiem Himmel

schlafen

Fussball mit Bruder

spielen

Dorf, wo ich her-

stamme

Alltagsmomente 2x

etwas mit Geschwis-

tern schauen

Sommerabende auf

der Terrasse

Sommer

„freie“ Sommer-

ferien

Draussen sein

im Garten spielen

Alter Garten (Scheu-

ne, Obstbäume,

bewirtschaftet)

„explodierter

Garten“

See

am Meer

Sommer in Wiese

liegen

Feste 3x

Familienfeste

Geburtstage

Menschen

Harmoniebedarf

immer was Neues,

im Wandel

Bestimmte Woh-

nung

PHASE II VISUALISIERUNG 1

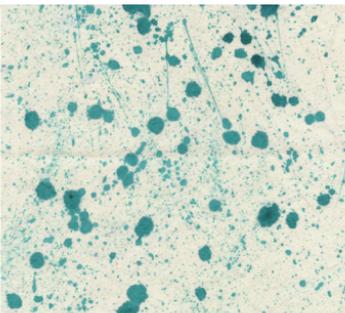
Le focus est maintenant sur la visualisation des mots/ des résultats des interviews. J'ai décidé de me concentrer sur trois des cinq sens: l'odeur, le goût et le son.

Comment peut-on montrer une sensation comme l'odeur ou le goût qu'on ne voit pas visuellement? C'est une question, qui m'a beaucoup accompagnée pendant cette phase. Pour trouver des potentielles pistes répondant à cette question-là, j'ai commencé avec la visualisation de l'odeur.

PAPIER



SÉRIGRAPHIE



PATCHWORK

L'essence des associations du sentiment d'être chez soi se forme d'impressions différentes d'un sens.

Comme dans des collages ou des patchworks, on peut assembler des pièces différentes pour créer une image complète. C'est à partir de cette pensée que l'idée m'est venue de faire un patchwork qui rassemble des images différentes représentant les associations de sens.



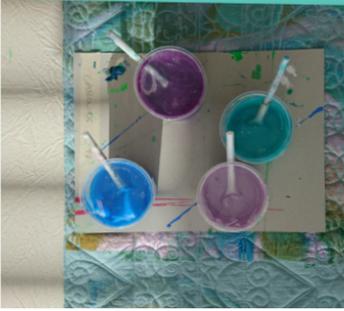
PHASE III VISUALISIERUNG 2

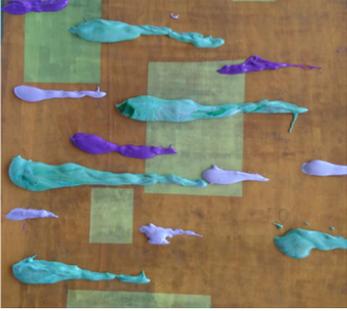
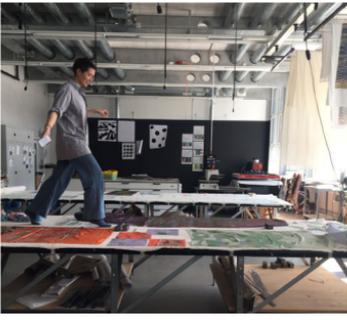
The main focus here was still on the visualization of the senses on textiles, but now I was working with the three different senses.

I experimented with different types of textiles in screenprinting and only used “empty“ screens. These prints served as well as the basis for my digital designs, where I scanned the screenprints while moving or layering them during the scanning process.

What is the essence of a sense? How can you describe sound or taste in other words? How does it feel to taste, to hear, to smell?

SCREENPRINTING (Irisdruck)





SOUND

rhythmic

present

bedrängend

klare Konturen

Schall

„musteriger“ klein und

gross

movement (first big and

clear, then small and

vague)

SMELL

leiser

lingering

„momentan“

„flüchtig“

éphémère

umhüllend

schwebend

flowing

TASTE

Schichten, Ablauf

Bewusst

(man entscheidet sich

zu essen oder zu trin-

ken)

lasting

bright colours

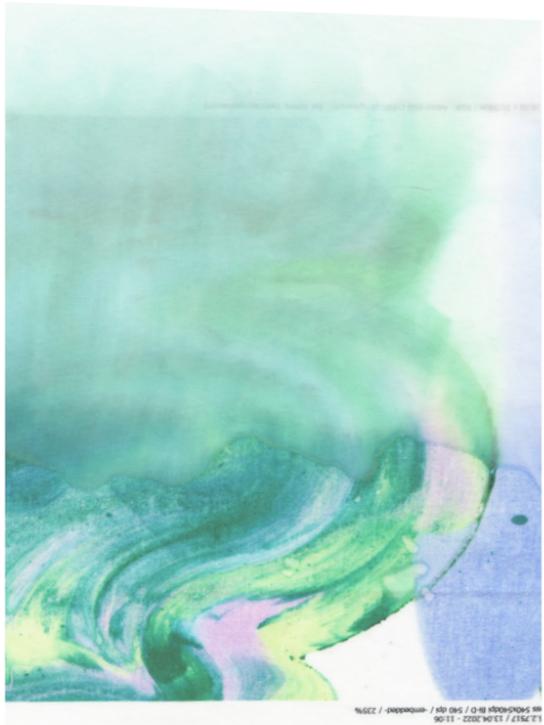
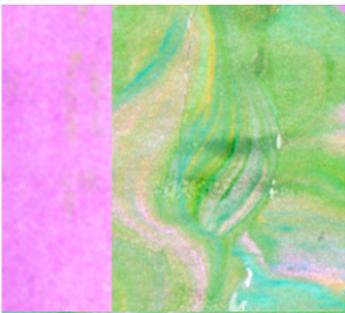
abgetrennte,

klare Formen

SCANS



TESTPRINTS



Before fixing the colour of the digital print, I dissolved some parts of it with water, to see what happens with the pattern and the colors.

PHASE IV RE-EVALUIERUNG

Nach dem visuellen Experimentieren sollen die dabei entstanden Entwürfe in einem Workshop durch andere Personen reevaluiert werden. Ich wollte herausfinden, wie die Textilien von anderen wahrgenommen werden und welche Assoziationen bei der Betrachtung der Entwürfe aufkommen.

Der Workshop fand in zwei Runden mit insgesamt fünf Teilnehmer:innen statt. Dabei waren sowohl Interviewteilnehmer:innen aus der ersten Phase, sowie Teilnehmer:innen, die das Projekt noch nicht kannten. Ihre Aufgabe war, die Textilien und Prints in Gruppen anzuordnen und den Sinnen und anderen Begriffen zuzuordnen.

WORKSHOP

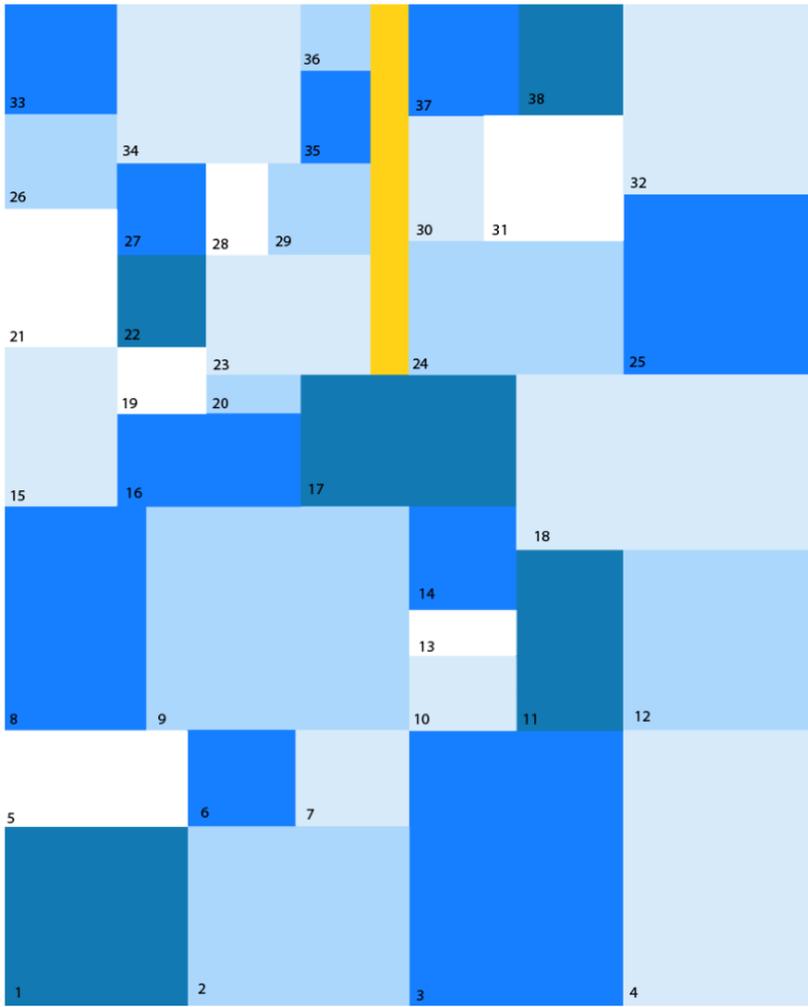




PHASE V KONKRETISIERUNG

Mit Hilfe der während des Workshops entstandenen Auslegeordnungen, stellte ich mein definitives Design für das Endprodukt zusammen. Dieses sollte eine Patchworkdecke ergeben, welche als Unterlage, Bettüberwurf, Decke genutzt oder getragen werden kann. Man soll sich darin wohl und sicher fühlen, deswegen war mir ein harmonischer Aufbau des Patchworks auf der Vorderseite wichtig.

Für die Rückseite färbte ich drei Stoffe mit Blauholz in unterschiedlichen Mustern. Da während den Interviews oft Elemente aus der Natur genannt wurden, entschied ich mich für das natürliche Färben.





PHASE VI AUSFÜHRUNG

Now that the design for the blanket was fixed, it was time to actually make it. After calculating each rectangle for the frontside, I had to prepare the digital prints for the final printing. I then reworked two of these with water before fixing the colors on the fabric.



FRONT

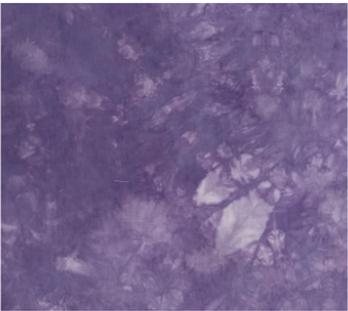
After “pretreating” two of the digitally printed rectangles with water, I had to cut all the rectangles, so they would have the right size for the patchwork. I first sew four smaller pieces together, before assembling them to the big patchwork, which was approximately 2m35 large and 2m90 long.



BACK

Before dyeing the whole fabric I pretreated it with alau, so the cotton would be able to absorb more color. I did several tests to see which type of patterns and color shades would fit the final patchwork best.





QUILTING

After both sides have been finished it was time to sew them together. Because of the size of the patchwork, I fixed the batting (the middle layer) with glue to the front, and the backside then to the batting.

Before I could quilt the three layers together, I first had to close the middle where the “opening” is located. This part of the patchwork gives the possibility to actually wear the blanket as a sort of oversized poncho or coat.

When that was done I could start quilting and then cut everything to the right size. Lastly the edges were finished with a binding in a darker shade of purple, also dyed with logwood.





PHASE VII

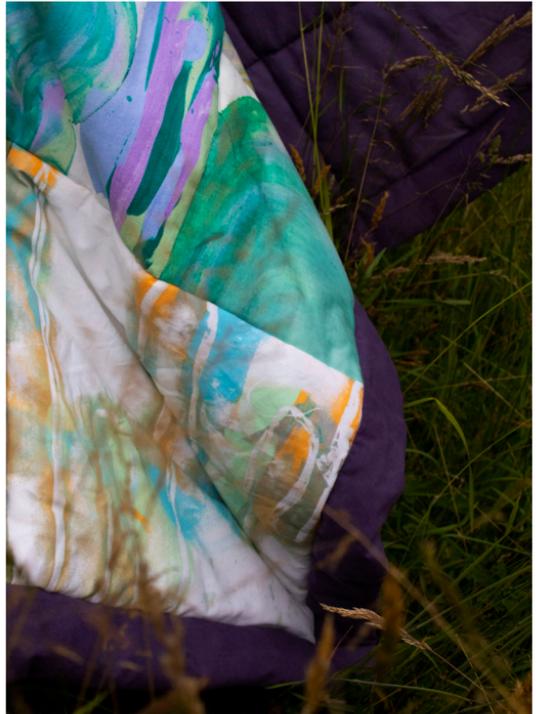
INSZENIERUNG

Pour la mise en scène, nous avons fait les photos tout proche de chez moi. Emma, my model, avait participé aussi dans les interviews du début du projet. Pour elle l'odeur du foin et des champs était lié à son chez elle.

Avec ce travail, je voulais inviter les gens à réfléchir à leur propre chez soi et leur faire prendre conscience que ce sentiment n'était pas forcément lié à notre provenance ou à notre pays d'origine. Le shooting crée un nouveau lieu que chacun peut se construire soi-même. Nomadhome se veut un rappel et soutien à cet égard.











An dieser Stelle noch ein grosses Dankeschön an alle, die mich bei dieser Arbeit unterstützt haben. Danke an meine Mentorin Franziska Born.

Ein ganz grosses Dankeschön an alle Interview- und Workshopteilnehmer:innen, die diese Art der Auseinandersetzung mit dem Thema des Zuhauses möglich gemacht haben. Und an Marianne, die mir eine grosse Hilfe bei der Umsetzung des Patchworks war.

Un grand merci aussi à Emma, ma soeur et mon frère de m'avoir aidées avec le shooting, même si on risqué se faire avoir par la pluie et même par les tiques.